



Verlagsbuchhandlung von Oskar Leiner in Leipzig

Taschenbuch für Käfersammler

6., stark erweiterte und verbesserte Auflage.

Von **Karl Schenkling**
Korresp. Mitglied d. Deutschen Entomolog. Gesellschaft

Mit 1200 Käferbeschreibungen, 1 Instruktionstafel u. 12 Farbendrucktafeln.

Preis: gebunden M 3.50 ord., M 2.65 netto, M 2.35 bar. — Freixemplare 13/12.

Verfasser, allen Entomologen durch „Die Deutsche Käferwelt“ genügend bekannt, sieht auf eine sehr lange entomologische Tätigkeit zurück und hat genügend erfahren, was dem jungen Sammler nützt. Für diese ist das Buch vorzugsweise geschrieben. Ihnen soll ein billiges Buch in die Hand gegeben werden, mit dessen Hilfe sie sich in dem grossen Gebiete leicht zurechtfinden können.

Deutsche Entomologische Zeitschrift.

G. Freytag, Karte von

Albanien

1 : 600 000. 49 : 71 cm gross. Farbendruck.

Gefalzt in Umschlag K 1.— = 85 Pf. ord., 67 h = 57 Pf. bar

Partiepreise: 5 Exemplare K 3.— = M. 2.50 das ist mit **40%**
10 " " 5.— = " 4.25 " " **50%**
50 " " 22.50 = " 19.— " " **55%**
100 " " 40.— = " 34.— " " **60%**

G. Freytags Karte der

Balkan - Halbinsel 1914

mit den neuen politischen Grenzen. Maßstab 1 : 1 250 000

Gefalzt in Umschlag K 1.20 = M. 1.— ord., 80 h = 67 Pf. bar.

Partiepreise: 5 Exemplare K 3.50 = M. 3.— das ist mit **41 1/2%**
10 " " 6.— = " 5.— " " **50%**
50 " " 27.50 = " 23.— " " **55%**
100 " " 48.— = " 40.— " " **60%**

Kartographische Anstalt G. FREYTAG & BERNDT, G. m. b. H., WIEN.

Zum Quartalswechsel bitten wir um neue und ständige Verwendung für



Die Schaubühne

Herausgeber:
Siegfried Jacobsohn

Die Schaubühne hat sich durch ihre vollkommene Unabhängigkeit von der Tagespresse und von Cliquen irgendwelcher Art, durch ihre Lebendigkeit und Geistigkeit, ihren Kampfesmut und ihren Witz ein festes Publikum erworben, als sie noch pures Theaterblatt war.

Die Schaubühne hat nun seit dreiviertel Jahren begonnen, sich zu einer kultur- und sozialkritischen Zeitschrift zu entwickeln. Ein solches Blatt muss gefehlt haben: das beweist die Vergrößerung, die der Leserkreis der Schaubühne sofort erfahren hat.

Die Schaubühne wird auf diesem Wege fortfahren: sie wird — ohne etwa das Theaterwesen zu vernachlässigen — sich um die wichtigsten Probleme des modernen Lebens kümmern und ohne faule und feige Rücksicht immersagen, was ihr nötig erscheint.

Die Schaubühne ist in ihrem ersten Jahrzehnt ein unentbehrlicher Faktor des deutschen Geisteslebens geworden. Ihr Einfluss ist bei Freund und Feind anerkannt. Sie wird im zweiten Jahrzehnt eine Zeit-Schrift im wahrsten und besten Sinne des Wortes werden

Inhalt von

Nummer 14 des 10. Jahrgangs:

- Vormärz / von Kurt Tucholsky und Vindex
- Frauen / von Peter Altenberg
- Was ihr wollt / von S. J.
- Die Freundin und die Dämmerung / von R. G. Binding
- Versuch eines zukünftigen Dramas / von Kurt Pinthus
- Die Königliche Bibliothek / von Robert Breuer
- Deutscher Abend / von Theobald Tiger
- Schiller / von El Hor
- Luise Hohorst / von Arnold Zweig
- Ein psychologisch verwickelter Fall / von Alfred Polgar
- Antworten
- Münchener Elegie / von Hans Harbeck
- Das Rheingold / von Fritz Jacobsohn
- Ein Tenor Bondini / von Paul Mayer
- Maske und Palette / von Peter Panter
- Aus der Praxis

Zur Gewinnung neuer Abonnenten stellen wir diese Nummer mit Schleife **gratis**, auch in grösserer Anzahl zur Verfügung.

Das Vierteljahr: M. 3.50 ord., M. 2.45 bar } Frei-Exemplare
Das Jahr: M. 12.— ord., M. 8.— bar } 7/6
Die Nummer: M. —.40 ord., M. —.26 bar, M. —.27 à cond.,
Abrechnung halbjährig.

Verlag der Schaubühne / Charlottenburg

Kommissionär: Carl Fr. Fleischer (Leipzig)